Pleiadian-Plejaren Contact Reports—Block 1

pages 1 - 3

How it All Began ...

Translator(s): Vibka Wallder with help from A. Dei Rocini, R.Foley, D. Devine, V.Legg

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2002 by 'Billy' Eduard Albert Meier, 'Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien', Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
<Freie Interessengemeinschaft>, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH
Druck: Offset Druckerei Pohland, D-86165 Augsburg

COPYRIGHT and INTELLECTUAL PROPERTY 2002 by 'Billy' Eduard Albert Meier, 'Free Community of Interests for border and Spiritual sciences and Ufological Studies', Semjase Silver Star Center, CH-8495 Zurich Schmidrüti. No part of this Work, no photos and other visual templates, no slides, films, videos and any other writings or other Materials etc., shall without written permission from the copyright holder in any form (photocopy, microfilm or other method), nor reproduced for educational purposes, etc., or using electronically processed, copied or distributed.

Published by Aquarian-Verlag:
'Freie Interessengemeinschaft', Semjase Silver Star Center, CH-8495 Hinterschmidrüti / ZH Schmidrüti
Printing: offset printing Pohland, D-86165 Augsburg

Wie alles begann …

Am 3. Februar 1941 gerademal vier Jahre alt geworden, lebte ich in Niederflachs, 1253, etwas abseits vom Städtchen Bülach/ZH, das vom Eschenmoser- und Bruderberg sowie von weiten Wäldern und umfang reichen Wiesen und Feldern umgeben war. Schon damals drängte es mich, viel zu lernen und wissend und weise zu werden sowie bescheiden, gütig und des Lebens würdig. Mutter und Vater leiteten mich durch ihre Erziehung in diese Richtung, wobei jedoch Pfarrer Rudolf Zimmermann, der reformierte Pfarrherr der Gemeinde Bülach,ebenfalls eine gewichtige Rolle spielte, denn sah ich bei ihm doch in ganz besonderem Masse das Wissen und die Weisheit sowie die Tugend der Bescheidenheit ausgeprägt, so aber auch seine Güte und Würdigkeit den Menschen und dem Leben gegenüber. Diese Voraussetzungen waren der dauernde Anstoss für mich, über all diese Werte nachzudenken und mich in diese Richtung zu entwickeln, was für mich aber auch bedeutete, dass ich trotz meines jungen Alters viel zu lernen hatte und tatsächlich dem Lernen auch nicht abgeneigt war. Nicht stimmte ich jedoch vollständig mit allem überein, was ich zu lernen hatte und das mir eben erklärt und nahegebracht wurde. So lernte ich schon sehr früh, kontrolliert meine eigenen Gedankengänge zu pflegen und meine Schlüsse zu ziehen sowie eigene Entscheidungen zu treffen. Dadurch lernte ich auch, das Korn von der Spreu zu scheiden und die Wahrheit dort zu suchen, wo sie grundsätzlich zu finden ist, nämlich im eigenen Innern und Innersten sowie im eigenen Verstand, in der eigenen Vernunft, den eigenen Gedanken, Überlegungen und Gefühlen. Dadurch entstand das Erkennen und Befolgen der Selbstverantwortung sowie das Erkennen und Erfüllen der Verantwortung gegenüber den Mitmenschen, der Pflanzen- und Tierwelt und gegenüber dem Leben und den schöpferischen Gesetzen und Geboten. So erkannte ich also sehr bald, und ehe ich auch nur fünf Jahre alt geworden war, dass es noch sehr vieles andere gab als nur das, womit sich die Menschen im täglichen Dasein beschäftigten – mit der Arbeit, die sich zur damaligen Zeit in der Regel auch noch in die Freizeit hineinzog. So gab es meiner Erkenntnis nach aber auch noch sehr viel mehr als nur die lehrreichen erzieherischen Momente und das übliche Lernen, was eben von kleinen Erdenbürgern im täglichen Leben so

How it All Began…

On the 3rd of February, 1941, when I had just turned four, I lived in Niederflachs, 1253, a short distance from the town of Bülach/ZH, which was surrounded by the Eschenmoser and Bruder mountains as well as by wide forests and extensive meadows and fields. Even then I felt the urge to learn a lot and to become knowledgeable and wise, as well as modest, kind and worthy of life. Through their education of me, mother and father guided me in this direction, however, Pastor Rudolf Zimmermann, the minister of the Reformed Church of the municipality of Bülach, likewise played a weighty role, because, in him, quite especially, I saw the expression of knowledge and wisdom as well as the virtue of modesty, but also his kindness and appreciation in regard to human beings and life. These conditions were the constant motivation for me to contemplate all those values and to develop myself in that direction, which also meant, for me, however, that, in spite of my young age, I had to learn a lot and that I actually was not averse to learning. Nevertheless, I did not agree completely with all that, which I had to learn, and the things which were explained and made known to me. Thus, from a very early age, I learnt to maintain my own trains of thought in a controlled manner, to draw my own conclusions and to make my own decisions. Through this, I also learnt to separate the wheat from the chaff and to look for the truth where it is basically to be found, namely, in one's own inner and innermost, as well as in one's own intellect, in one's own reason, one's own thoughts, contemplations and feelings. From this, developed the recognition and application of self-responsibility, and the recognition and fulfillment of responsibility in regard to fellow human beings, the worlds of plants and animals and in regard to life and the creational laws and recommendations. Thus I recognized very soon, and before I had even turned five, that there was very much more to life than that with which human beings occupy themselves in everyday existence – with work, which in those days, as a rule, also encroached on one's free time. Thus, according to my cognition, however, there was still very much more than only the instructive, educational moments and the usual

durch gleichaltrige Gespane sowie von den Eltern, Grosseltern und Nachbarn usw. gelernt wird. Also erkannte ich auch, dass ich trotz meines jungen Alters ein Mensch war wie jeder andere Mensch auch, nur dass ich mich noch nicht in die Reihen der Erwachsenen einfügen konnte, weil mich noch viele Jahre des Erwachsenwerdens davon trennten. Also sehnte ich mich deshalb auch nebst anderem danach, schnell erwachsen zu werden, und zwar bewusstseinsmässig ebenso wie an körperlichen und jahrmässigen Belangen. Rasch wurde mir aber klar, dass ich nicht am Rad der Zeit drehen konnte, um es schneller laufen zu lassen, folglich ich mich also bewusst in Geduld fassen musste, was mir auch keine Schwierigkeiten bereitete.

Nun, es war in einer lauen Mainacht im Jahre 1941, und wenn ich mich richtig erinnere, dann war es gegen 3.00 Uhr früh in der Nacht vom Sonntag, dem 4. Mai. So jedenfalls hat sich alles in meinem Gedächtnis festgesetzt, und zwar weil alles ein besonderes Erlebnis war, was sich damals zutrug. Ich schlief und träumte, dass ich meinen eigenen Körper im Bette liegend schlafen sah. Darob im Schlafe nachdenkend, machte ich die Feststellung,dass ich tatsächlich schlief, was mich irgendwie erstaunte und mich bewog, bewusst wach zu werden. Etwas schlaftrunken blickte ich zum Fenster hinaus, durch das ich den klaren Sternenhimmel sah. Also erhob ich mich vom Bett, ging zum Fenster und kletterte hinaus, da dieses fast ebenerdig angebracht war. Draussen setzte ich mich auf die einfache Bank, die an der Hauswand stand und die Vater gezimmert hatte. Den Mond konnte ich nicht sehen, doch der Himmel war klar und in ein samtenes Schwarz gehüllt, und Millionen von Sternen strahlten vom Firmament herab. Einige Minuten sass ich so da und blickte zu den Sternen empor, während ich sinnierte und in Gedanken weit hinaus in das Universum flog. Doch plötzlich geschah in meinem Innern etwas Seltsames, das unwiderruflich mein gesamtes Leben ab dem nächsten Augenblick veränderte. Eigenartig berührt, schaute ich auf meine Hände und auf meinen Körper und konnte sie doch nur schemenhaft erkennen. So berührte ich meinen Körper und spürte ihn, und dann hörte ich meine eigene Stimme sagen: «Mein Leben ist aus der Liebe der Schöpfung gemacht.» Und ich konnte nicht erklären, warum ich das sagte und welche Kraft mich dazu führte, diese Worte auszusprechen. Ein schwaches Frösteln befiel mich, obwohl die Nacht recht warm war, und dann bemerkte ich, dass mir auch seltsam zumute, ich jedoch nicht erschrocken war.

Wieder schaute ich zu den Sternen empor und erkannte, dass die Sterne ferne Sonnen im weiten Wel-

learning, which a small Earthling just learns, in everyday life, from peers, parents, grandparents, neighbors and so on. So I also recognized that, in spite of my young age, I was a human being like every other human being, only that I could not yet fit into the ranks of adults, because many years of growing up still separated me from them. Therefore, because of this and other things, I longed to grow up quickly, indeed, in matters pertaining to the consciousness just as much as in matters pertaining to the body and age. But it quickly became clear to me that I could not turn the wheel of time in order for it to run faster; consequently, I therefore consciously had to practice patience, which also caused me no difficulties.

Well, it happened during a mild night in May, in the year 1941, and, if I remember rightly, it was around 3 a.m., in the night of Sunday, May 4th. In any case, this is how it has all been etched into my memory, indeed, because everything, which took place at that time, was a special experience. I slept and dreamt that I saw my own body lying asleep in bed. Thinking about it in my sleep, I made the observation that I really was asleep, which somehow amazed me and moved me to wake up deliberately. A little drowsy, I looked out of the window, through which I saw the clear, starry sky. So I rose from my bed, went to the window and climbed out, as it was almost at ground level. Outside, I sat down on the simple bench, which stood against the wall of the house, and which father had built. I could not see the moon, however, the sky was clear and wrapped in velvety black, and millions of stars shone down from the firmament. For a few minutes, I sat there like that and looked up to the stars, while pondering and, in my thoughts, flying far into the universe. However, suddenly something peculiar happened inside of me, which, from the next moment, irrevocably changed my whole life. Strangely touched, I looked at my hands and body and could only vaguely recognize them. So I touched my body and felt it, and then I heard my own voice say: “My life is made out of the love of Creation.” And I could not explain why I said that and which power led me to speak these words. A slight shiver came over me, although the night was quite warm, and then I noticed that I also felt peculiar, nevertheless, I was not frightened.

Again, I looked up to the stars and recognized that the stars were distant suns in the vast outer space and that these shone by means of their own power, by themselves, even though they were created from the light of the love of Creation, as is everything in the whole universe. And again, words - the

tenraume waren und dass diese durch eigene Kraft aus sich selbst heraus leuchteten, jedoch aus dem Licht der Liebe der Schöpfung geschaffen waren, wie alles im gesamten Universum. Und wieder entrangen sich meinen Lippen Worte, deren Ursprung ich nicht zu enträtseln, deren Sinn ich jedoch wie bei den ersten Worten zu erfassen vermochte: «Alles ist aus dem Licht der Liebe erschaffen.» Und dann folgten weitere Worte: «Der Raum zwischen den Sternen ist leer und doch nicht leer, und alles was im gesamten Universum existiert, ist ein lebendiges Wesen – alles ist Schöpfung und die Schöpfung selbst.» Tief drangen die Worte in mich ein, die aus meinem eigenen Munde kamen, und in ihnen erkannte ich, dass der wahre Quell des Lebens das Licht der wahren schöpferischen Liebe ist, die in ihrer Lebendigkeit alles Leben erschafft und alle Gesetze und Gebote schöpferischer Ordnung und alle Informationen über Leben und Tod in sich birgt.

Ich erkannte, dass das Licht, das die Sterne ausstrahlten, ein Licht im Sichtbaren war, das Licht der wahren Liebe jedoch unsichtbar blieb, schöpferisch und allgrosszeitlich. Und doch waren da die strahlenden Sterne, die in mir eine ungewohnte Sehnsucht nach weiter Ferne und nach fernen Welten erregten. Dann formten sich plötzlich wieder Worte über meine Lippen, die sagten: «Seit Urzeiten lebst du zwischen den Sternen», und plötzlich wusste ich, wer ich war, wie ich bin und was meine Aufgabe auf dieser Erde ist. Und plötzlich kamen von irgendwoher Impulse, die ich später als Impulse aus den Speicherbänken erkannte, und viel Gut der Erinnerungen drang in mich ein und wies mir den Weg, den ich in meinem Leben zu gehen hatte. So wusste ich plötzlich auch, was Raum und Zeit in bezug auf die Evolution des Menschen und aller Dinge bedeuten und was der eigentliche Sinn des Lebens ist, in dem der Mensch wahre Liebe, Frieden, Freiheit, Wissen, Harmonie und Weisheit erschaffen muss. Und die Erkenntnis dessen wurde wach, dass kein Leben und keinerlei andere Dinge im Universum existieren könnten, wenn nicht das wahre SEIN, die Schöpfung, alles durch ihre Liebe sowie Gesetze und Gebote richten würde. Dadurch, so erkannte ich damals als kleiner Junge, wird das Leben zur Kraft der Schöpfung, der höchsten Macht, die das Universum und alles was darinnen ist erschaffen hat und erhält.

Dies ist all das, was mir in dieser Nacht bewusst wurde, als kleiner Junge, der gerademal vier Jahre alt war. Alles, was im gesamten Universum existiert, ist eine Manifestation der Macht und der unendlichen und wahren Liebe jenes gewaltigen Universalbewusstseins, das schlechthin Schöpfung genannt wird. Und nebst ihr, der Schöpfung, ist alles Schöpfung, was von ihr erschaffen wurde, alles was universumweit an allen Dingen existiert, kreucht und fleucht. Die wahre Liebe aber, wie auch die wahre Liebe der Schöpfung selbst, das wurde mir bewusst, ist eine

origins of which I could not decipher, the sense of which I was, however, able to grasp, as with the first words - escaped from my lips: “Everything is created out of the light of love.” And then further words followed: “The space between the stars is empty and yet not empty, and everything that exists in the whole universe is a living wesen[1] – everything is Creation and Creation itself.” The words, which came from my own mouth, penetrated deeply into me, and, in them, I recognized that the true source of life is the light of true creational love, which, in its vitality, creates all life and contains, within itself, all laws and recommendations of creational order and all information about life and death.

I recognized that the light, which the stars emitted, was a light in the visible spectrum, however, the light of true love remained invisible, creational and for all-great-time[2]. And, indeed, the beaming stars were there, which stirred in me an unfamiliar longing for the vast distance and faraway worlds. Then, words suddenly formed on my lips again, which said: “Since ancient times, you have lived among the stars”, and suddenly I knew who I was, how I am and what my mission is on this earth. And, suddenly, impulses came from somewhere, which I later recognized as impulses from the storage banks, and many good memories penetrated me and showed me the way I had to go in my life. Thus I also suddenly knew what space and time signify concerning the evolution of human beings and all things, and what the actual meaning of life is, in which the human being must create true love, peace, freedom, knowledge, harmony and wisdom. And the cognition was awakened, that no life or other things at all could exist in the universe, if the true BEING - the Creation - did not direct everything with its love as well as its laws and recommendations. Thereby - as I recognized at that time, as a little boy - life becomes the power of Creation, the highest might, which has created and maintains the universe and everything within it.

This is everything of which I became aware during this night, as a little boy, who was just four years old. Everything which exists in the whole universe is a manifestation of the might and the infinite and true love of that mighty universal consciousness, which is simply called Creation. And, together with it - Creation - everything that was created by it is Creation, everything existing in the whole universe, everything which crawls and flies. However, true love, as well as the true

Form unfassbar strahlenden Lichtes, des SOHAR, das alles durchwebt und alles Leben sowie alle Existenz pulsieren lässt. So ist die wahre Liebe also Licht, die wiederum Licht wahrnimmt und unendlich weiterstrahlt und niemals ein Ende findet, sondern immer weiter kumuliert. Und diese Liebe ist auch in aller Materie existent und zu erkennen, so aber auch im Menschen, in dem sie durch den schöpferischen Geist in ihm gegeben ist und die er in sich, in seinem Innern und Äussern, nur werden lassen muss, wodurch die wahre Liebe wieder wahre Liebe reflektiert und Harmonie kreiert. Diese wahre Liebe ist die Wirklichkeit, nicht jedoch all das, was sich der Mensch an Illusionen und unwirklichen Träumen verschafft, die er nie verwirklichen kann, weil sie, genau wie der Rauch, nur seine Blicke verschleiern und ihm nicht gestatten zu erkennen, was die wahre Liebe tatsächlich und was er selbst in Wirklichkeit im universellen Getriebe der Schöpfung ist. Die Hülle, der Körper des Menschen, ist nämlich unbeständig und vergänglich; die wahre Liebe schöpferischer Natur aber, die in seinem wirklichen inneren Wesen, im Geist, verankert ist, ist reines Licht des SEINs und unvergänglich.

Diese grosse Erkenntnis veränderte schon im Alter von vier Jahren schlagartig mein Leben, denn nachdem ich durch die Impulse aus den Speicherbänken mit dieser Einsicht und dem Verstehen vertraut gemacht wurde und auch erfuhr, wer ich wirklich war, was ich im Leben zu lernen und zu tun hatte und was meine Lebensaufgabe war, betrachtete ich die Menschen, die Tiere und die Natur sowie alle existierenden Dinge in völlig neuer Weise und verspürte plötzlich ein grosses Erstaunen in mir darüber, was ich nun entdeckte. Ich sah mich plötzlich selbst in allem – in jedem Mitmenschen, in jeder Blume oder sonstigen Pflanze, in jedem Baum und Strauch, in jedem Tier, im Schnee, im Wasser, in der Erde, in Blitz und Donner, in den Wolken, im Wind und im Sonnenschein, denn alles war und ist in wahrer schöpferischer Liebe verbunden und bildet eine Einheit, die niemals getrennt werden kann. Selbst Leben und Tod sind darin verwoben und untrennbar miteinander verflochten. Und genau durch diese Verbundenheit, das wurde mir augenblicklich klar, ist alles auf unendlich verschiedene Weisen vermischt und verbunden, wodurch Myriaden von Manifestationen von Leben und Existenzen erschaffen wurden, existieren und weiterhin erschaffen werden.

In wenigen Augenblicken verstand ich alles. Ich war vor Freude aufgeregt, und in mir breitete sich Frieden und Harmonie aus, jedoch auch tiefste Ehrfurcht und Bescheidenheit vor der schöpferischen Gewaltigkeit in unendlicher wahrer Liebe. Ich versuchte dann meinen Eltern und den Nachbarn Tage und Jahre später all

love of Creation itself, of which I became aware, is a form of incomprehensibly radiating light, of the ZOHAR[3], which permeates everything and allows all life and all existence to pulsate. Therefore, true love is light, which, in turn, perceives light and endlessly radiates further and never ends, but always keeps accumulating. And this love is also existent and recognizable in all matter, as well as in the human being, in whom it is present as a result of the creational spirit, and which he just has to let grow in him, internally and externally, whereby true love again reflects true love and creates harmony. This true love is the reality, and not, however, all the illusions, and unreal dreams which the human being procures, which he can never realise, as they, exactly like smoke, only obscure his view and do not allow him to recognize what true love really is and what he himself is, in reality, within the universal drive mechanism of Creation. The exterior, the body of the human being, is, namely, impermanent and transient; however the true love of creational nature, which is anchored in his true inner being, in the spirit, is pure light of BEING and is imperishable.

Already, at the age of four, this great recognition instantly changed my life, because, after I was familiarized with this insight and understanding by means of the impulses from the storage banks - and also learned who I really was, what I had to learn and do in my life and what my life-task was - I looked at human beings, animals and nature, as well as all existing things, in a completely new way, and I suddenly felt a great astonishment within myself about that, which I now discovered. I suddenly saw myself in everything – in every fellow human being, in every flower or other plant, in every tree and shrub, in every animal, in snow, in water, in the earth, in the lightning and thunder, in clouds, in wind and in sunshine, because everything was, and is, connected in true, creational love, and forms a unity which can never be separated. Even life and death are woven into it and are inseparably intertwined with each other. And exactly as a result of this connection, which was instantly clear to me, everything is mixed and connected in infinitely various ways, through which innumerable manifestations of life and existences were created, exist and will continue to be created.

Within a few moments, I understood everything. I was excited with joy, and peace and harmony spread within me, but also the deepest deference and modesty before the creational mightiness in infinite true love. Then, days and years later, I tried

das zu erklären, was in mir in jener Nacht entstanden war, denn es war mir ein sehr grosses Bedürfnis zu berichten und zu erklären, was ich an Erkenntnis gewonnen hatte. Ich konnte es kaum erwarten, mich den Mitmenschen mitzuteilen, doch blieb es mir nicht vergönnt, dies tun zu können. Es gab für mich einfach keine Worte, mit denen ich mich hätte erklären können, und es gab keine Menschen, die das verstanden, was ich ihnen als kleiner Junge zu erklären versuchte. So versuchte ich vergeblich, meine Erlebnisse und meine Erkenntnisse weiterzugeben, doch niemand begriff, was ich eigentlich meinte. Die Eltern, Verwandten, Nachbarn, Lehrer und sonstigen Mitmenschen sahen nur, wie ich mich immer mehr veränderte, doch nahmen sie nicht wahr, dass meine Augen und meine Stimme etwas ausstrahlten, das ihnen selbst fremd war. Sie bemerkten nur, dass ich immer bescheidener wurde und dass ich nichts und niemanden verurteilte und dass ich immer gab, was ich geben konnte. Ich wurde ein Mensch, der nicht mehr gleich war wie die andern, einer der noch jung an Jahren aber doch schon alt in seinen Erkenntnissen war. Ich konnte die Mitmenschen gut verstehen und selbst alten Leuten gute Ratschläge geben, wofür sie sehr dankbar waren. Doch niemand war in der Lage mich zu verstehen, ausser Pfarrer Rudolf Zimmermann. Manche glaubten, ich sei ein Eigenbrötler, andere verglichen mich mit einem Weisen, niemand aber verstand, was in mir eigentlich vorging, welcher Art meine Gedanken und Gefühle waren und was mein wirkliches Begehr war, um den Menschen meine Erkenntnisse und mein Wissen verständlich vermitteln zu können.

Meine Gedanken führten mich zur Erkenntnis, dass sich eigentlich jeder Mensch in seinem Mitmenschen sehen sollte, wie ich mich selbst in allen andern Menschen sah, doch niemand denkt daran, dies zu tun. Jeder Mensch lebt nur für sich und für sein eigenes Wohlergehen allein, ausser wenn er sich in irgendeiner gefühlsmässigen oder emotionalen Liebe – oder vielleicht tatsächlich in wahrer Liebe – mit einem andern verbindet. Also wurde mir klar, dass ich meiner Aufgabe obliegen und dieser mein Leben widmen musste, um den Menschen zu verstehen zu geben und sie zu belehren, dass sie Unwirkliches träumen, und zwar ohne Bewusstsein und ohne dass sie begreifen, was und wer sie wirklich sind und zu welchem Zweck sie ihr Leben hier auf der Erde fristen. So muss der Mensch lernen, sich selbst zu erkennen und sich nicht hinter Nebel und Rauch zu verstecken und zu glauben, dass damit das Leben erfolgreich und fortschrittlich gelebt werden könne. Daher sei das Wort gesagt, dass es sehr leicht ist, wahrnehmungslos und mit geschlossenen Augen durch das Leben zu gehn und alles zu missachten

to explain, to my parents and neighbors, everything that had come about within me during that night, because I had a very great need to report and to explain what cognitions I had gained. I could hardly wait to communicate this to my fellow human beings, but the opportunity to do this was not granted to me. There were simply no words for me to explain myself, and there were no human beings who understood what I, as a little boy, tried to explain to them. So I tried in vain to pass on my experiences and cognitions, but nobody grasped what I really meant. Parents, relatives, neighbors, teachers and other fellow human beings, only saw how I changed more and more, however, they did not perceive that my eyes and my voice emitted something which was foreign to them. They only noticed that I became more and more modest and that I did not condemn anything or anyone and that I always gave what I could give. I became a human being who was no longer the same as the others - one who was still young in years and yet already old in his cognitions. I could understand fellow human beings very well and, even to old people, I could give good advice, for which they were very grateful. But nobody was in a position to understand me, except for Pastor Rudolf Zimmermann. Some thought I was a loner, others compared me to a sage, but nobody understood what actually went on inside me, what kind of thoughts and feelings I had and what my real desire was - to be able to intelligibly transmit my cognitions and knowledge to other human beings.

My thoughts led me to the cognition that, essentially, every human being should see himself in his fellow human beings as I saw myself in all other human beings, but nobody ever thinks to do this. Every human being lives only for himself and his own welfare, unless, out of some kind of feeling-based love or emotional love – or perhaps really out of true love – he forms a connection with someone else. Thus it became clear to me, that I had to assume the responsibility of my task and dedicate my life to it, in order to give human beings understanding and to teach them that they dream up unreal things, and, indeed, without consciousness, and without comprehending what and who they really are, and to teach them for which purpose they eke out their life here on Earth. Thus the human being has to learn to know himself, and not to hide behind fog and smoke and not to believe that life can thereby be lived successfully and progressively. Hence, the saying shall be uttered, that it is very easy to go through life without perception and with closed eyes and to disregard and misunderstand everything which, nevertheless, is seen

und misszuverstehn, was doch noch aus den Augenwinkeln heraus gesehen wird.

Nur der Mensch, der das Leben erfüllt,
sich nicht in Rauch und Nebel hüllt,
wird dereinst Glück und Sieg erringen
und wahre Liebe der Menschen gewinnen.

out of the corner of one's eye.

Only the human who life fulfills,
Who not in fog and smoke conceals
Will happiness and victory one day obtain
And the true love of human beings gain.

Eduard Albert Meier im Alter ca. 4 Jahren mit 'Bärry', dem Dürrbächler der Familie, vor dem Haus seiner Gross-mutter in Niederflachs (Bülach). Links seine Mutter, Berta, im Hintergrund vor dem Haus sitzend Nachbarin.

Eduard Albert Meier at age approx. 4 years with 'Bärry', the Bernese Mountain Dog of the family, in front of the house in Niederflachs (Bülach). On the left of his mother, Berta, is his grand-mother sitting in the background in front of the house next door.